



Bürgerkonferenz „Innere Stadt“ – Wohnen und Wohnumfeld

Neue Strategien für unsere Stadt

Soziologieprofessorin Rosemarie Sackmann fand genau die richtigen Worte, um die Teilnehmer der ersten Bürgerkonferenz zum Teilraum „Innere Stadt“ zu begeistern.

„Wir alle haben schon die Erfahrung gemacht, eigentlich geht es auch so. Aber wir wissen, es geht auch anders. Das ist genau der Punkt, wo wir uns als Bürger in die Gestaltung unserer Stadt einbringen können.“

Mehr als 60 Hallenserinnen und Hallenser haben am Samstag, dem 28. September, in der ersten Bürgerkonferenz zur „Inneren Stadt“ ihre Ideen zur Zukunft unserer Stadt entwickelt.

In drei großen thematischen Runden und vier Arbeitsgruppen wurden in sieben Stunden Themen gesammelt, untereinander diskutiert und daraus Fragen an die Verwaltung formuliert. Von der allgemeinen Fragestellung, was uns im Alltag gefällt und stört, wurde der Blick auf die „Innere Stadt“ gelenkt. Was also soll, kann oder muss sich zwischen Giebichenstein im Norden, Damaschkestraße im Süden, dem Hauptbahnhof im Osten und der Saaleaue im Westen verändern? In der Diskussion wurden alle Lebensbereiche der Einwohner betrachtet. Deshalb war es auch nicht verwunderlich, dass die Teilnehmer in den Arbeitsgruppen unabhängig voneinander gleiche oder ähnliche Themen eruierten.

Die Ergebnisse ihrer Diskussion präsentierten die Bürgerinnen und Bürger dem Beigeordneten für Stadtentwicklung und Umwelt, Uwe Stäglich, und anwesenden Medienvertretern. Eine ihrer wesentlichen Forderungen war, Halle als Stadt der Wissenschaft und Kultur mit ihrer regionalen, überregionalen und internationalen Ausstrahlungskraft zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die Kritik am Zustand der Rad- und Fußwege und das Parken in der Innenstadt wurden mit dem zentralen Thema Verkehrsinfrastruktur zusammengefasst. Der Wunsch nach wohngebietsnahen Einkaufsmärkten oder essbaren Gärten und mehr kleinen grünen Oasen auf Brachflächen wurde geäußert. Angeregt wurde die Beseitigung des Leerstandes durch eine attraktive temporäre Nutzungen in Abstimmung mit den Eigentümern. Junge Familien wünschen sich sanierte Kitas und Schulen, aber auch sanitäre Einrichtungen an Spielplätzen.

„Ich nehme einen ganzen Rucksack voller Themen mit. Einige werden wir in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept aufnehmen können. Andere Anregungen werde ich den zuständigen Fachbereichen übergeben. Dafür haben Sie sich mehr als ein Lob und Dank für ihr Engagement verdient.“, sagte der Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, Uwe Stäglich.

Der Bericht zur ersten Bürgerkonferenz „Innere Stadt“ wird Mitte Oktober auf www.halle.de veröffentlicht. Die Evaluation der Teilnehmer zur Veranstaltung finden Sie ebenfalls auf der Seite zur 1. Bürgerkonferenz